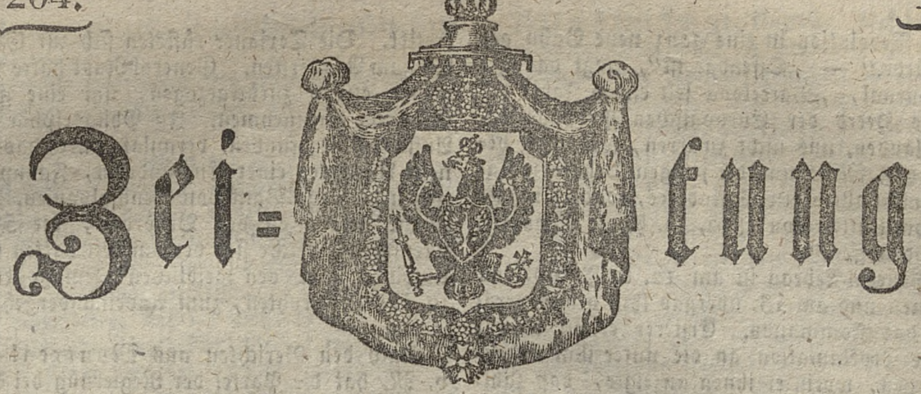
№ 204. 1836.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Donnerstag den 1. September.

Inland.

Berlin den 28. August. Se. Durchlaucht der Erbprinz von Hohenzollern-Sigmaringen ist von Sigmaringen hier eingetroffen.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Staats- und Minister des Innern und der Polizei, von Rochow, ist aus der Provinz Sachsen, und der Wirkliche Geheime Ober-Finanzrath und General-Direktor der Steuern, Kuhlmeyer, von Breslau hier angekommen.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 21. August. Der Preußische Gesandte, Freiherr von Werther, wurde vorgestern Abend von dem Könige in Neuilly empfangen. Gestern arbeiteten Se. Majestät selbst mit dem Conseils-Präsidenten.

Der Moniteur giebt nachstehenden Auszug aus der Madrider Hof-Zeitung vom 15. d.: „Die Constitution von 1812 ist proklamirt worden bis zur Versammlung der Cortes, die über die Spanien zu gebenden Institutionen entscheiden werden. Herr Calatrava ist zum Präsidenten des Minister-Conseils, Herr Ferrer zum Finanz-Minister, Herr la Quadra zum Minister des Innern ernannt. — Der General Seoane tritt an die Stelle des Generals Quesada. Der General Rodil hat den Ober-Befehl über die Garden erhalten und ist mit der General-Inspektion der Milizen beauftragt worden. — Der Belagerungszustand ist aufgehoben und die Nationalgarde reorganisirt. — Die Constitution von 1812 ist in Santander und San Sebastian proklamirt worden."

Ein hiesiges Blatt enthält Folgendes: „Die Namen der neuen Spanischen Minister sind ziemlich unbedeutsam und entlockten Herrn Aguirre Solarte gestern Abend in einem Salon die Aeußerung, daß diese Verwaltung nicht 14 Tage dauern, und daß ihr die Republik folgen würde. Man ist erstaunt, weder den Namen des Herrn Mendizabal, noch den des Herrn Arguelles auf der Minister-Liste zu lesen. Ueber die Unterhandlungen, aus denen jene neue Verwaltung hervorgegangen ist, hat man noch keine Details; aber wahrscheinlich hat Mendizabal nicht Theil an einer Verwaltung nehmen wollen, die er für transitorisch hält, und Arguelles hat vermuthlich einem Kabinette nicht angehören mögen, dem als erste Aufgabe gestellt wird, jene Constitution zu revidiren, deren Verfasser er ist."

Das Journal des Débats sagt: „Obgleich die Ereignisse zu San Ildefonso und Madrid den insurrektionellen Bewegungen, die auf anderen Punkten von Spanien ausbrechen können, viel von ihrer Wichtigkeit rauben, so bietet doch die Lage der Dinge in Barcelona noch einiges Interesse dar. Bis zum 9., dem Datum der letzten Nachrichten von dort, war die Constitution von 1812 noch nicht in Barcelona proklamirt worden, obgleich man schon seit drei Tagen die Ereignisse zu Malaga und Saragossa kannte. Die Haltung Mina's bei dieser Gelegenheit ist unerklärlich. Die fernerweiten Pläne des Generals Mina und der Barcelonaer Behörden sind ein Geheimniß. Es scheint, daß die Barcelonaer Demokraten hoffen, die Cortes werden in ihrer ersten Sitzung eine Erklärung erlassen, wodurch der Regentschaft der Königin ein Ende gemacht und die

Spanische Revolution in eine ganz neue Bahn getrieben würde." — „Offenbar ist", sagt das genannte Journal, „Barcelona seit einem Jahre der vornehmste Heerd der Europäischen Propaganda, und wir glauben, uns nicht zu irren, wenn wir behaupten, daß Mina und die jetzigen Behörden Kataloniens nicht allein etwas Anderes, sondern mehr als die Constitution von 1812, d. h. die Republik, wollen und hoffen."

Der General Lebeau ist am 12. in Pampelona angekommen und am 13. übergab ihm der General Bernelle das Kommando. Ersterer erließ darauf sofort eine Proklamation an die unter ihm stehenden Truppen, worin er ihnen anzeigte, daß zahlreiche Hülfstruppen aus Frankreich zu ihnen stoßen würden. Die nächsten Tage werden wahrscheinlich diese Täuschung zerstört haben.

Der Courier français will die Nachricht erhalten haben, daß am 8. August ein heftiger Aufstand in Porto ausgebrochen sei, daß im ersten Augenblick die Insurgenten den Kürzern gezogen hätten, daß aber nach dem Inhalt der eingegangenen Briefe zu vermuthen stehe, daß entweder der Kampf von neuem begonnen, oder die Behörde nachgegeben habe, und daß die Constitution von 1820 in jener Stadt proklamirt worden sei. Es wäre gemeinschaftlich von den Insurgenten und den Behörden eine Commission ernannt worden, um in bestimmten und energischen Ausdrücken die Beschwerden der Stadt nach Lissabon zu überbringen.

Am 10. August hat man bei dem Graben eines Fundaments auf dem Gouvernements-Platze zu Algier ein Gefäß mit silbernen Münzen gefunden. Einige Juden und Mauren haben bei dieser Gelegenheit erklärt, daß sie Kenntniß von einem Schatze hätten, der vor einiger Zeit unter dem sogenannten Lagerhause verborgen worden sei; da sie sich zugleich anheischig gemacht haben, alle Kosten zu tragen, die das Aufsuchen desselben verursachen möchte, so hat die Behörde Nachgrabungen angeordnet, die, den neuesten Nachrichten zufolge, mit vielem Eifer betrieben wurden.

Großbritannien.

London den 20. August. In der gestrigen Sitzung des Oberhauses wurde, auf den Antrag des Marquis v. Westminster und in Betracht der Kürze der Zeit zu einer reiflichen Erwägung des Gegenstandes, die Juden-Emancipations-Bill, deren zweite Verlesung an der Tagesordnung war, für diese Session bei Seite gelegt.

Briefe aus New-York vom 20. v. M. bestätigen die Gefangennehmung der Texianischen Offiziere, welche wegen Auswechselung der Gefangenen mit den Mexikanern unterhandeln sollten, und melden zugleich den Anmarsch des General Urrea, an der Spitze von 7000 Mann, gegen Texas. Die Mexikanische Regierung hatte zu den Kriegskosten eine Zwangsanleihe von 2¼ Millionen Dollars dekretirt. Die Texianer rüsteten sich zur Gegenwehr bis zum Aeußersten. General Rusk hatte sich einstweilen etwas zurückgezogen, um eine günstigere Stellung einzunehmen. In Philadelphia hatte ein Auflauf stattgefunden, veranlaßt durch das unbesonnene Auftreten einer Engländerin, Fanny Wright, gegen die neue Bank von Pennsylvanien. Nur mit Mühe gelang es den Behörden, die 5 — 6000 Menschen, welche sich versammelt hatten und ihren Unwillen über den weiblichen Demagogen thätlich zu äußern drohten, zum Auseinandergehen zu bewegen.

Nach den Berichten aus Montreal vom 16. v. M. hat die Partei der Regierung bei den Wahlen zur Kolonial-Versammlung einen vollständigen Sieg davongetragen. Sie zählt 46 Mitglieder in dem Repräsentanten-Hause, während die demokratische Partei nur 14 aufzuweisen hat.

Belgien.

Brüssel den 20. August. Der König ist heute nach Ostende abgereist, wo sich die Königin befindet.

General Evain zieht sich bestimmt als Kriegs-Minister zurück, allein er bleibt im Belgischen Dienste. Man spricht von einer vollständigen Veränderung des Ministeriums. Hr. Willmar wird als Kriegs-Minister, General Goblet als Minister des Auswärtigen, Hr. Lebeau als Justiz-Minister und Hr. Rogier als Minister des Innern bezeichnet.

Der Independant meldet nach einem Privatschreiben aus Paris, daß die Französische Regierung in Folge der letzten Ereignisse in Spanien diesem Lande jeden Beistand verweigere und für den Augenblick auf jede Intervention verzichte. „Frankreich", sagt dieses Blatt, „wird von diesem Entschlusse nur dann zurückkommen, wenn die Spanischen Revolutionaire mit Mäßigung sich ihrer Gewalt bedienen, und zugleich die Königin und die monarchischen Grundsätze achten."

— Den 21. August. Der hiesige Moniteur enthält heute zwei Königl. Verordnungen. Durch die eine wird die von dem General Evain eingereichte Entlassung angenommen und statt seiner der Brigadegeneral Willmar zum Kriegs-Minister ernannt. Durch die zweite wird der General Evain als Belohnung für seine Dienste zum Staats-Minister ernannt.

Schweden.

Stockholm den 19. August. Der in Anklagestand versetzte Norwegische Staats-Minister, Herr Lövenskiold, ist noch nicht von hier abgereist, und da der Anfang der Verhandlungen des Reichsgerichts in Christiania auf den 23. d. bestimmt worden, so ist es wahrscheinlich, daß er sich auf die an ihn ergangene Ladung nicht stellen wird. Desto mehr ist man natürlich auf den Ausgang gespannt. Die Nya Argus will aus Norwegen vernommen haben, daß nicht Se. Majestät, sondern der Kronprinz

zur Eröffnung des außerordentlichen Storthings erwartet werde.

Die Statstidning meldet heute die Verunglükkung des Dampfschiffes „Odin“ auf der Küste von Jütland.

Schweiz.

Zürich den 17. August. (Schwäb. Merk.) Letzten Sonntag, 14. August, haben sich ungefähr 60 Männer aus der angesehenern Klasse des Kantons Zürich hier versammelt, um die gegenwärtige Lage der Schweiz ins Auge zu fassen. Die große Mehrheit war einstimmig, daß die Bestrebungen der Züricher Gesandtschaft unterstützt werden müßten, und daß man, so lange der gegenwärtige Zustand schwebe, alle anderen Fragen, die Zwist erregen könnten, bei Seite lassen solle. Jede weitere Forderung solle übrigens abgelehnt und auf den 21sten eine große Volks-Versammlung berufen werden, damit das Volk Gelegenheit habe, seinen ernsten Willen unter diesen Umständen auszusprechen. Die Versammlung wird sehr zahlreich werden, da die Aufregung noch immer groß ist, und die Namen vieler Unterzeichneten starken Anhang im Lande haben. Auch Luzern und Aargau ahmen das Beispiel der St. Galler und Flawyler Versammlung nach; die Liberalen beider Kantone haben ebenfalls auf den 21. August eine allgemeine Versammlung in Reiden bei Zofingen ausgeschrieben, einem Orte, der so gewählt ist, daß aus Luzern, Aargau, Solothurn, Bern und Baselland eine große Anzahl Theilnehmer mit Leichtigkeit zusammenströmen kann. Aus Schwyz wird als Beispiel unerhörter Duldsamkeit berichtet, daß der Bezirksrath daselbst einem seiner Mitglieder die Erlaubniß ertheilt habe, eine Protestantin zu heirathen, ohne daß sie die Religion ändern mußte.

Deutschland.

Nach Briefen aus Achen will man dort die Herzogin von Berry in Mannskleidern gesehen haben, welche jetzt auf einer Reise durch die Schweiz begriffen seyn soll. An den französischen Grenzen sollen sich sehr viele Anhänger der älteren Linie niedergelassen haben, welche lebhaften Verkehr mit einander treiben.

Dresden den 22. August. Von Leipzig hören wir, daß die Eisenbahn von dort bis Machern bereits fahrbar ist. Die Dampfwagen sind noch nicht fertig, aber es gehört in diesem Augenblick bei den Leipziger zum bon ton, diese Bahnstrecke mit Pferden zu befahren. Sie beträgt ziemlich den siebenten Theil des Weges von Leipzig nach Dresden, zwei Meilen ungefähr, die man in einer halben Stunde zurücklegt. Vierthalb Stunden rechnet man für Zurücklegung der ganzen Bahn. Die steinernen Pfeiler der langen Brücke bei Wurzen gewähren einen imposanten Anblick. Die auf dem Felde beschäftigten Bauern sehen staunend dem Werke zu, das hoch über ihren Köpfen errichtet wird.

Darmstadt den 21. August. Auf der Landes-Universität Gießen ist es abermals zu einem bedauernswerthen Konflikt zwischen Studenten und Bürgern gekommen. Unlängst wurden die beiden Studenten Koch und Neidhardt bei ihrer Rückkehr aus dem benachbarten Orte Wieseck von mehreren Leuten aus Gießen auf dem Wege mißhandelt. Bald hiernach traf eine große Anzahl Studenten und Bürger in Wieseck zusammen, und es entstanden Händel, welche auf dem ganzen Wege bis Gießen und in der Stadt selbst noch fortgesetzt wurden. Von den zahlreich versammelten Studenten wurden plötzlich zwei vermißt, und man erfuhr, daß der Eine von Beiden auf dem Rathhause, der Andere im sogenannten Stockhause festgesetzt war. Sogleich zog die versammelte Menge vor das Rathhaus und befreite ihren gefangenen Mitbürger. Von da zog man vor das Haus des Universitäts-Richters Trygophorus und verlangte, daß der im Stockhaus inhaftirte Student aus diesem entlassen und in das Carcer überbracht werde. Der Universitäts-Richter erschien, von den Gendarmen umgeben, und erklärte, daß dies geschehen würde, die Studenten aber jetzt in Ruhe sich nach Hause begeben sollten. Die Masse zerstreute sich sofort. Aus der sogleich anderen Tages begonnenen Untersuchung wird sich ergeben, von welcher Seite diesmal der stets sich erneuernde Kampf zwischen Bürgern und Studenten veranlaßt wurde. Im Laufe der Woche wurden 27 Studenten relegirt, zum Theil Söhne der angesehensten Staatsdiener hiesiger Stadt.

Vermischte Nachrichten.

Berlin den 27. August. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz ist am 24. Abends, kurz vor 9 Uhr, in Stettin angekommen.

Die neueste Nummer des Posener Amtsblatts vom 30. August enthält eine Ober-Präsidialverfügung, den Kleinhandel mit Getränken rc. betreffend. — Der auf den 10. Oktober d. J. angesetzte Jahrmarkt zu Kurnik ist auf den 6. Oktb.; der auf den 29. August angesetzte Jahrmarkt zu Adelnau, auf den 12. Sept.; und der auf den 5. Dec. angesetzte Jahrmarkt zu Grabow, Schildberger Kr., ist auf den 30. Nov. verlegt worden. — Eine Bekanntmachung der Königl. Regierung I. betrifft die Herausgabe des Provinzial-Rechts für das Herzogthum Neu-Vorpommern u. s. w. — Dieselbe Behörde bringt zur allgemeinen Kenntniß, daß der Professor Dr. Schubarth, welcher im Auftrage des Ministeriums zwei Mal nach Frankreich gereiset ist, um über die dortige Darstellung des Zuckers aus Runkelrüben Nachricht einzuziehen, über diesen Gegenstand eine Broschüre unter dem Titel: „Beiträge zur nähern Kenntniß der Runkelrüben-Zucker-Fabrikation in Frankreich. 4. Berlin, in Commission bei A. Rücker“ herausgegeben hat. — Im Monat Juli sind 2 Per-

sonen des Landes verwiesen. — Wegen Ausbruchs des Milzbrandes zu Zadyn, Bomster Kr., ist diese Ortschaft in üblicher Weise gesperrt worden. — Der wissenschaftliche Verein zu Meseritz ist bestätigt und die Schenkung der Bibliothek desselben an die Real-Schule daselbst Allerhöchsten Orts genehmigt worden. — Die Königl. Regierung I. macht dem Publiko bekannt, daß der zum selbstständigen Betriebe des Zimmergewerbes nach bestandener Prüfung koncessionirte Herr Anton Krzyzanowski, sich als Zimmermeister in Posen niedergelassen hat.

In Bromberg ist zur Verschönerung der Stadt und ihrer nächsten Umgebung ein Verein zusammengetreten, der im Lauf der Zeit seine Wirksamkeit ausgedehnt und sich zum Ziel gesetzt hat, in den Gränzen des ganzen Regierungs-Bezirks das Nützliche und Schöne zu befördern. Vorzüglich ist die Verbesserung des Gartenbaues und die Anlage von Pflanzungen sein Bestreben; er beabsichtigt aber auch Erfindungen und Erfahrungen in Gewerben aller Art, insbesondere in den Betrieben der Landwirthschaft und des Gartenbaues zu verbreiten. Zu Erreichung seiner Zwecke ist eine Baumschule, in Verbindung mit einer Lehranstalt für Gärtner und Gärtnerknechte errichtet, um die Baumzucht und Gärtnerei überhaupt im ganzen Departement zu befördern, und die Mittel zur Bepflanzung der Wege und zu größeren Anlagen zu liefern. Die Mitglieder des Vereins zahlen jedes einen regelmäßigen Beitrag von monatlich ½ und resp. ¼ Thlr.; ihre Versammlungen finden monatlich einmal statt, und zur Leitung der Berathungen, Verwaltung der Gelder, Besorgung der Korrespondenz und Ausführung der Beschlüsse ist ein Vorstand niedergesetzt, der aus dem Vorsitzenden, dem Rendanten und dem Sekretär besteht. Der Verein zählte am Schlusse des Jahres 1835. 1 Ehrenmitglied, 146 ordentliche, 15 außerordentliche, überhaupt 162 Mitglieder.

Nach amtlichen Dokumenten, die dem Englischen Parlamente vorliegen, befinden sich in London nicht weniger als 80,000 öffentliche Dirnen, welche größtentheils noch nicht 18 Jahr alt sind. Ein Zehntel davon stirbt jährlich eines elenden Todes; die nicht in den Spitälern sterben wollen, machen gewöhnlich ihrem Leben durch Selbstmord ein Ende.

Aus Frankfurt a. M. wird geklagt, daß man selbst die Sonntage Vormittags zum Exerziren der Soldaten und namentlich zum Exerziren im Feuer verwende. Ist denn Hannibal vor den Thoren?

Musikalisches.

Allen Musikfreunden wird gewiß die Nachricht höchst willkommen seyn, daß die erste Sängerin vom Theater zu Warschau, Dem. Kaplinska, auf ihrer Rückreise aus dem Bade hier eingetroffen ist, und in den nächsten Tagen ein Konzert im hiesigen Theater geben wird. Bei dem ausgezeichneten Rufe, dessen sich diese Künstlerin mit Recht erfreut, läßt sich mit Sicherheit voraussetzen, daß auch das hiesige Publikum an dem Konzerte derselben das lebhafteste Interesse nehmen werde. G.

Stadt-Theater.

Donnerstag den 1. September zum vierten und Letztenmale: Die beiden Nachtwandler, oder: Das Nothwendige und das Ueberflüssige; Posse mit Gesang in 2 Akten von J. Nestroy, Musik von Adolph Müller.

Da die bisher von den Holzhändlern Herrn Schie-Jaffé und Bischof gepachteten, der Königlichen Fortification gehörigen Holzplätze mit ultimo December d. J. disponibel werden, so ergeht an diejenigen, die diese Plätze von neuem auf 6 Jahr zu pachten geneigt sind, die Aufforderung, ihre Gebote bis zum 12ten September c. Morgens 9 Uhr im Fortificationsbüreau versiegelt einzureichen, wonächst der Abschluß der Kontrakte mit den Mindestfordernden unter Vorbehalt höherer Genehmigung alsbald erfolgen soll. Die Kontraktsbedingungen sind daselbst einzusehen.

Posen den 24. August 1836.

Königl. Festungs-Bau-Kommission.

Getreide-Marktpreise von Berlin, 25. August 1836.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis			auch		
	Rthl.	Sgr.	Pf.	Rthl.	Sgr.	Pf.
Zu Lande:						
Weizen	—	—	—	—	—	—
Roggen	1	—	—	—	28	9
große Gerste	—	26	3	—	—	—
kleine	—	25	—	—	—	—
Hafer	—	22	—	—	21	3
Erbsen	1	12	6	1	6	—
Linsen	1	12	6	—	—	—
Zu Wasser:						
Weizen, weißer	1	25	—	1	20	—
Roggen	1	1	3	1	—	—
große Gerste	—	26	3	—	—	—
Hafer	—	22	6	—	21	3
Das Schock Stroh	5	—	—	4	—	—
Heu, der Centner	1	5	—	—	20	—

Branntwein-Preise in Berlin, vom 19. bis 25. August 1836.

Das Faß von 200 Quart nach Tralles 54 pCt. oder 40 pCt. Richter gegen baare Zahlung und sofortige Ablieferung: Korn-Branntwein 19 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf.; Kartoffel-Branntwein 20 Rthlr., auch 18 Rthlr.